

halt zielte stets darauf ab, daß in den Arbeitskollektiven vor allem die politische Bedeutung, die der Erreichung hoher Erträge in der Pflanzenproduktion zukommt, erkannt wurde. Durch diese konkreten Aufträge mobilisierten die Genossen die Kollektive, den Kampf um eine hohe Ackerkultur von der Aussaat bis zur Ernte, um die Ertragssteigerung auf dem Grünland und für eine hohe Qualität der Futterproduktion zu führen. Mit der Meinung von den angeblichen besonderen und ungünstigen Bedingungen der LPG setzten sie sich auseinander und schufen unter den Genossenschaftsbauern und Arbeitern Vertrauen für die Realisierbarkeit der gestellten Wettbewerbsaufgaben.

Die Parteio rganisation sicherte auch, daß die Leitung wichtiger Bereiche von Genossen übernommen wurde. Einer von ihnen ist der Genosse Dr. Fichtner. Als Leiter der neugeschaffenen Abteilung Bodenfruchtbarkeit nimmt er wesentlich Einfluß auf die weitere Steigerung der Erträge. So wurde in der LPG begonnen, eine wissenschaftlich begründete Fruchtfolge durchzusetzen. Der Winterzwischenfruchtanbau stieg auf das Dreifache an. Entschiedener als bisher wurde die Gülle zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit eingesetzt.

## Die Besten stärken die Parteireihen

In der Ernte bildeten wir in den Komplexen zeitweilige Parteigruppen. Damit erhöhte sich die politische Wirksamkeit der Genossen in den Kollektiven. Allerdings, so schätzen wir ein, ist der Einfluß der Grundorganisation infolge der zu geringen Zahl von Genossen in einigen Kollektiven noch unbefriedigend. Gerade deshalb sieht die Grundorganisation eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, die besten jungen Genossenschaftsbauern und Arbeiter als Kandidaten für

die Partei zu gewinnen. In einem so wichtigen Bereich wie der Rationalisierung und Rekonstruktion, haben wir zwei Jugendliche als Kandidaten in die Reihen der Partei aufgenommen.

Durch die Gewinnung weiterer Kandidaten in diesem Jahr soll vor allem der Parteieinfluß im Bereich der Getreideproduktion erhöht werden. Einige Genossen haben auch dafür konkrete Parteiaufträge erhalten. Dabei konzentrieren wir uns auf die Getreidebrigaden. Sie haben sich für dieses Jahr das Ziel gestellt, 50,2 dt Getreide je Hektar zu ernten. Das ist ein Zuwachs von sieben Dezitonnen je Hektar gegenüber dem Durchschnitt der ersten vier Jahre des laufenden Fünfjahrplanes. Vorhaben in solcher Höhe setzten sich auch andere Arbeitskollektive. Die Zuversicht, diese auch zu realisieren, schöpfen sie aus den Ergebnissen der letzten Ernte.

Bei der Mehrzahl der Erträge wurde der Anschluß an den Ernteertrag der anderen LPG des Kreises erreicht. Die Futterbrigaden produzieren, obwohl der Bedarf der LPG Tierproduktion noch nicht restlos gedeckt werden konnte, im Durchschnitt mit einer guten Qualität. Das Kollektiv der Kartoffelernte erhielt für hervorragende Leistungen die Wanderfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB. Das alles ist Ansporn, uns mit gesundem Optimismus den Aufgaben dieses Jahres zu stellen.

Im Kampfprogramm für das Jahr 1980 hat unsere Grundorganisation weitere wichtige Schlußfolgerungen für die Partiarbeit gezogen. Erneut gehen wir davon aus, daß der weitere Leistungsaufschwung in der Produktion auf das engste mit der Stärkung der Kampfkraft unserer Grundorganisation verbunden sein muß.

Arndt Naumann  
Partei sekretär in der LPG (P) Hartha, Kreis Döbeln

## Leozir3neie

Kreisschule des Marxismus-Leninismus zu Themen der Universitätsgeschichte erwiesen. Auf der Grundlage von Beschlüssen des Sekretariats der Kreisleitung werden nunmehr seit drei Jahren entsprechende Abschlußarbeiten geschrieben.

Die Teilnehmer der Kreisschule stützen sich bei der Forschung und Zusammenstellung der Ergebnisse besonders auf das Studium der Geschichte der SED • Abriß, auf die Thälmann-Biographie, auf den 1978 veröffentlichten Abriß zur Universitätsgeschichte 1945 bis 1976 und auf andere Quellen.

Die Themen sind zeitlich begrenzt und basieren auf dem von der Kreisleitung beschlossenen langfristigen Plan zur Erforschung der Universitätsgeschichte. Damit helfen die Teilnehmer der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, Ereignisse, Erfahrungen und Traditionen der Parteigeschichte unserer Kreisparteiorganisation zusammenhängend darzustellen. Gleichzeitig betrachten wir als Kreisleitung die Arbeiten als echte Bausteine für das Entstehen größerer geschichtlicher Darstellungen in den Sektionen. Genossen Mitglieder der Geschichtskommission der Kreisleitung

unterstützen in Absprache mit der Schulleitung die Teilnehmer der Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Sie beraten mit den Parteileitungen der betreffenden Grundorganisationen, aus denen die Teilnehmer zur Kreisschule delegiert wurden, wie die in den Abschlußarbeiten dargelegten Forschungsergebnisse in die politisch-ideologische Arbeit einfließen können.

Zum Beispiel wurde eine Arbeit vor gelegt, die über zehnjährige Erfahrungen in der Führungstätigkeit der SED an der Sektion Mathematik berichtet. Ein Teilnehmer untersuchte in seiner Jahresarbeit di<